

heute gesetzt haben und welche Konsequenzen sich aus festgestellten Mängeln für zukünftige Verbesserungen ableiten lassen.

Es gilt auch zu prüfen, inwieweit österreichische Regierungsmitglieder direkt oder indirekt in diese Vorgänge verwickelt sind.

Der Ständige Unterausschuss des Rechnungshofausschusses, der sich mit der Finanzmarktaufsicht hinsichtlich der BAWAG befasste, konnte die oben angeführten Untersuchungsgegenstände auf Grund seiner eingeschränkten Möglichkeiten und der völlig einseitig agierenden Regierungsfractionen nur unzureichend untersuchen und schon gar nicht aufklären.

### ***B. Brief Van der Bellen an Präsidentin Prammer***

### ***C. Reisebericht des Bundeskriminalamt Kiew***

Aus Ordner: Bundeskriminalamt Büro II/BK/3.1

Aktenkopie – 19771781/1-II/BK31030 BK

Republik Österreich BK /BMI

.BK

Republik Österreich

Bundesministerium für Inneres

Bundeskriminalamt

Abtl. Robert KURZEWSKI

Büro 3.1.3

DVR: 0000051

Wien, am 18. Dezember 2006

GZ

Betreff: Dienstreise Kiew 06.Dez.2006 – 08.Dez.2006

Reisebericht

Fall MOGILEVICH

- VASYLYSCHYN führt an, dass durch SBU bereits seit längerer Zeit operative Maßnahmen gegen die Gruppierung MOGILEVICH geführt werden. Seine Kontaktpersonen und Geschäfte werden operativ überprüft. Dabei handelt es sich um die genaue Verfolgung der wirtschaftlichen Interessen der Gruppierung gegen den Ukrainischen Staat. Bis dato konnte festgestellt werden, dass das Hauptinteresse des MOGILEVICH im Bereich der Gasindustrie liegt. Zuletzt konnte auch beobachtet werden, dass er versucht Aktien im Bereich der chemischen Industrie zu kaufen. Er beteiligt sich an folgenden Firmen:

- RSJ (chemische Fabrik in Armiansk/Ukraine)
- Krymsoda
- Krymskii Titan
- Rovno Azot

Seit 2002 wurden seine Tätigkeiten mit der Firma TRANSGAS registriert. In weiterer Folge wurde diese Firma in die ROSUKRENERGO umgewandelt und in der Schweiz offiziell gegründet. Alle Daten hinsichtlich der Firma sind dem SBU bekannt. Diese Firma besitzt zum heutigen Zeitpunkt das Monopol auf die Gaslieferungen und ist einer der größten Importeure.

Aufgrund der Auswertung wurde bekannt, dass hinter der Firma ROSUKRENERGO die Person MOGILEVICH stehen soll. Seine anvertraute Kontaktperson FIRTASH besitzt die volle Kontrolle über die gegenständliche Firma und befindet sich in speziellem Interesse des SBU.

Aktuell werden die Bewegungen des MOGILEVICH in der Ukraine und in Russland durch SBU beobachtet.

Kontakte des MOGILEVICH sollen folgende Personen sein:

- FIRTASH Dimitri
- FURSIN Iwan
- FISHERMAN Igor
- SHETLER JONES Robert

Die Struktur der Gründer wurde durch die ukrainische Seite genau aufgeklärt.

Es wurde mitgeteilt, dass die CENTRAGAS durch die AROSGAS gegründet wurde, welches von russischem GASPROM zu 50% kontrolliert wird.

Die anderen 50% gehören der Raiffeiseninvestment hinter welcher die Person FIRTASH steht. Dieser agiert für MOGILEVICH.

FIRTASH erklärte gegenüber den ukrainischen Medien, dass er der Gründer von der ROSUKRENERGO sei. Weiters behauptet er, dass er einen Gewinn in der Höhe von 13.000.000.- Euro durch eine Campagne von CENTRAGAS gemacht hatte. Dieser Betrag wurde laut seinen Angaben in Österreich versteuert.

- Cheflsp. ROSSA führt an, dass es unverständlich ist auf welche Weise FIRTASH zu seiner Führungsposition gekommen ist. Bei der Überprüfung der RAIFFEISENZENTRALBANK konnten keine direkten Verbindungen festgestellt werden. Wir verfügten nicht über Dokumente, welche den Zusammenhang zwischen FIRTASH und CENTRABANK bestätigen würden. Weiters werden die Verbindungen zwischen FIRTASH und der RAIFFEISENHOLDING erläutert. Es wird mitgeteilt, dass es sich lediglich um Informationen aus offenen Quellen beziehungsweise um operative Gerüchte handelt, welche auf die Verbindungen des FIRTASH hinweisen.

- VASYLYSCHYN fragt, ob FIRTASH ein Inhaber der RAIFFEISENZENTRALBANK ist?

- Es wird geantwortet, dass es sich beim FIRTASH lediglich um einen Kunden der Raiffeisenbank handelt und diese Strukturen vermutlich für den FIRTASH von der Bank aufgebaut wurden.

Weiters wurden der ukrainischen Seite grafische Darstellungen (Organigramme= der wirtschaftlichen Verbindungen – Firmenverflechtungen vorgezeigt. Dabei wurde durch die CI.ROSSA die geschichtliche Entwicklung der Strukturen erklärt. Es wurde ergänzt, dass sich die Strukturen ständig verändern und erst eine Aktualisierung vorgenommen werden muss um diese übergeben zu können. Nach einem erneuten Update werden die Diagramme durch den österreichischen Verbindungsbeamten in Kiew an die operative Abteilung der SBU im Rahmen der Zusammenarbeit übergeben.

Die Rolle der Personen PUTSCHEK; WILSON; BROWN u.a. wurde genau besprochen.

- Vertreter der SBU fragten nach der Rechtfertigung und Erklärung der österreichischen Raiffeisenbank zu der Causa.

Es wird beantwortet, dass die Raiffeisenbank die Theorie verfolgt, dass es sich bei den Kunden um sehr reiche Geschäftsleute handelt. Seitens der Raiffeisenbank gibt es keine Verdachtsmomente, wonach Verbindungen zur organisierten Kriminalität bestehen würden. Es konnten auch keine direkten Verbindungen zu der Person MOGILEVICH festgestellt werden.

- VASYLYSCHYN erklärt, dass es sehr wohl direkte wirtschaftliche Verbindungen zwischen der Person MOGILEVIC und FIRTASH gibt.

Er führt die Aktivitäten der beiden Personen im Ausland an:

- Fa. Harok (phon.)
- Fa. Simia (phon.)

Weiteres wurde mitgeteilt, dass FIRTASH gemeinsam mit der Ehefrau des MOGILEVICH – TELESZ Galina an der Fa.

MITTELMEER Nomines LTD, Dironis 10, ENGOMI; Nicosia  
(Firma war bis 03.01.2003 gemeldet)  
beteiligt war.

Es ist auch bekannt, dass FIRTASH einer der Direktoren der Fa. des MOGILEVICH in Ungarn gewesen ist. 1998 beteiligte er sich an einer anderen Gruppe des MOGILEVICH – der Gruppe KNOPP.

FIRTASH zählt zu den Hauptfiguren im Ermittlungsverfahren.

Es wurden gegen ihn bereits Ermittlungen in Berlin wegen Geldwäsche geführt. Dabei ging es um Grunderwerb in der Höhe von 2.000.000 Euro.

FIRTASH wollte auch in Bordeaux / Frankreich ein Schloss um 38.000.000.- Euro kaufen. Dies wurde jedoch von den französischen Behörden nicht genehmigt. Woher stammte dieses Kapital?

VASYLYSCHYN teilt mit, dass die Medien (Journalisten) von FIRTASH bezahlt wurden, um ihn als einen Geschäftsmann, reichen Großindustriellen darzustellen.

Die ukrainische Seite ersucht um die Überprüfung: \_

- Ob die 13.000.000.- Euro tatsächlich von FIRTASH in Österreich versteuert wurden?
- Aus welchen Dokumentengrundlagen ergibt sich, dass er Teilhaber von CENTRAGAS ist? (FIRTASH gab gegenüber den ukrainischen Finanzbehörden eine Beteiligung an der Fa. CENTRAGAS an)
- Ersuchen um Übergabe von Dokumenten und Firmenverflechtungen (Firmenbuchauszüge – graphische Darstellung – Charts)

Weiters wurde erwähnt, dass SBU die Vollmacht besitzt das ukrainische Gericht direkt anzusprechen und falls die Notwendigkeit besteht, werden sie an das österreichische Gericht

eine Rechtshilfe hinsichtlich der Firmenkonstellationen und Kontenöffnungen in der gegenständlichen CAUSA stellen.

- CI ROSSA fragt, ob FIRTASH tatsächlich legal, durch eigene Firmen zu seinem Vermögen gekommen ist ?
- Von dem Abteilungsleiter Oberst NISCHTA wird kurz der Lebenslauf von FIRTASH geschildert.

Laut der Ausführungen soll FIRTASH eine Mittelschule abgeschlossen haben. Danach absolvierte er seinen Wehrdienst und arbeitete kurze Zeit als Feuerwehrmann. Be dem Umsturz in den 90er Jahren (Zerfall der Sowjet Union) begann er mit Handelstätigkeiten. Er eröffnete ein kleines Geschäft. Nachdem er ein geringes Kapital erwirtschaften konnte stieg er in das Lebensmittelgeschäft ein. Er lieferte Lebensmittel in die armen Regionen der Ukraine, Tadschikistan, Usbekistan, Kasachstan und Turkmenistan. Durch seine Handelstätigkeit in Turkmenistan bekam er Zugang zum Gas. Er wurde zum kleineren Partner der Firma ITERA. Sehr schnell konnte er die Gunst der Wirtschaftsmagnaten erreichen und erarbeitete sich durch Korruption an die Spitze seiner Karriere. Er knüpfte Bekanntschaften mit den Politikern und stieg dann um in das große Geschäft. FIRTASH wurde zum Lieferanten des turkmenischen Gases. Zu diesem Zeitpunkt lernte er FISHERMAN kennen, welcher damals der Manager des MOGILEVICH war. Er wurde zum richtigen Geschäftsmann, welcher gemeinsam mit MOGILEVICH seine Geschäfte machte. Sein Erlös betrug schon damals zwischen 190.000.000.- und 200.000.000 pro Jahr.

Aktuell besitzt FIRTASH sehr gute Beziehungen zu Parlamentarier in Ukraine, Turkmenistan und Russland. Ebenfalls sind seine Kontakte zu den einflussreichsten Geschäftsleuten in den oben genannten Ländern bekannt.

Die Verbindung FIRTASH - MOGILEVICH gab es noch vor der PERESTROKA. Beide Personen lernten sich in Kiew kennen.

Hinsichtlich der Fa. ROSUKRENERGO wurde erwähnt, dass die Lieferungen bis zum heutigen Zeitpunkt aus TURKMENISTAN kommen. Bei der Fa. handelt es sich um einen einflussreichen Vermittler zwischen Turkmenistan, Russland und Ukraine.

Ukraine hat versucht mit GASPROM zu verhandeln. GASPROM wollte jedoch keine direkten Verhandlungen führen und schaltete die Fa. ROSUKRENERGO als Vermittler ein.

Dadurch wurde laut SBU bestätigt, dass dahinter der russische Geheimdienst FSB steht, welcher mit MOGILEVICH zusammenarbeitet.

....